

Streitfall Nr. 227

Sachverhalt:

Mittelhand sagt 18, Vorderhand passt. Hinterhand sagt: „Ich habe auch nicht mehr“.

Stellt diese Aussage einen Karten verrat dar oder ist es nur eine andere Art weg oder passe zu sagen

Entscheidung:

Diese Aussage stellt keinen Karten verrat dar.

Gründe:

Gemäß ISkO 4.2.9 haben sich alle Mitspieler jeglicher Äußerungen und Gesten zu enthalten, die geeignet sind, die Karten zu verraten oder den Spielverlauf zu beeinträchtigen. Entsprechend ISkO 3.3.3 ist nach dem Passen von Vorhand Hinterhand verpflichtet, weiter zu reizen oder zu passen. Wenn Hinterhand passt, so kann dies auf verschiedene Weise erfolgen. So kann er beispielsweise „Weg!“ sagen, „Mehr habe ich nicht!“, „Dein Spiel!“, „Ohne mich!“, „Gehabe Dich wohl!“, „Nicht mit mir!“ oder anderes mehr. Auch Gesten, wie beispielsweise Klopfen, eindeutige Handbewegungen oder ähnliches sind möglich. Es wäre spitzfindig, auf eine bestimmte Äußerung oder Geste hin irgendeinen Hinweis auf eine bestimmte Kartenverteilung herleiten zu wollen. Vielmehr erfüllt ein derartiges Ansinnen den Tatbestand des fadenscheinigen Rechts.

Es stellt sich insbesondere die Frage, was „Ich habe auch nicht mehr!“ konkret (nicht abstrakt!) verraten soll? Sagt der Spieler damit beispielsweise, er habe Karo-Ass? Mutmaßungen hingegen stellen keinen Karten verrat dar. Selbstverständlich ist das Skatgericht bemüht, auf die korrekte Einhaltung der ISkO hinzuweisen. Der Idealspieler würde „Passel!“ sagen. Dennoch soll das Skatspielen auch Spaß machen. Jegliche Äußerungen zu unterbinden, die nicht ausdrücklich in der ISkO vorgesehen sind, kann daher nicht im Interesse des Skatsports liegen.

Gerfried Meyer, Internationales Skatgericht